Erneuter Weckruf

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1047602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heute ist die Armee nicht mehr in der Lage, das Land zu verteidigen.

Es mangelt an Munition.

Erneuter Weckruf

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SIK SR) hat mit acht zu vier Stimmen ein Postulat beschlossen, mit dem der Bundesrat beauftragt wird, bis Ende August 2023 darzulegen, wie die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz angesichts der Rückkehr von Konflikten in Europa verstärkt werden kann.

Ein Kommentar von Peter Jenni

Um die Sicherheit der digitalen Daten zu verbessern, hat die Sicherheitspolitische Komission des Ständerats einstimmig zusätzlich eine Motion beschlossen. Der Bundesrat hat den Auftrag, die dazu nötigen Rechtsgrundlagen zu schaffen.

Damit sollen die wichtigsten digitalen Daten des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie die Betreiber von kritischen Infrastrukturen für mehr Sicherheit sorgen.

Mit einer weiteren Motion wird der Bundesrat beauftragt, die Rechtsgrundlagen für den Schutz kritischer Infrastrukturen so zu überarbeiten, dass die Schutzwirkung verbessert wird und die Zuständigkeiten und Prozesse für den Normal- und den Krisenfall geklärt werden.

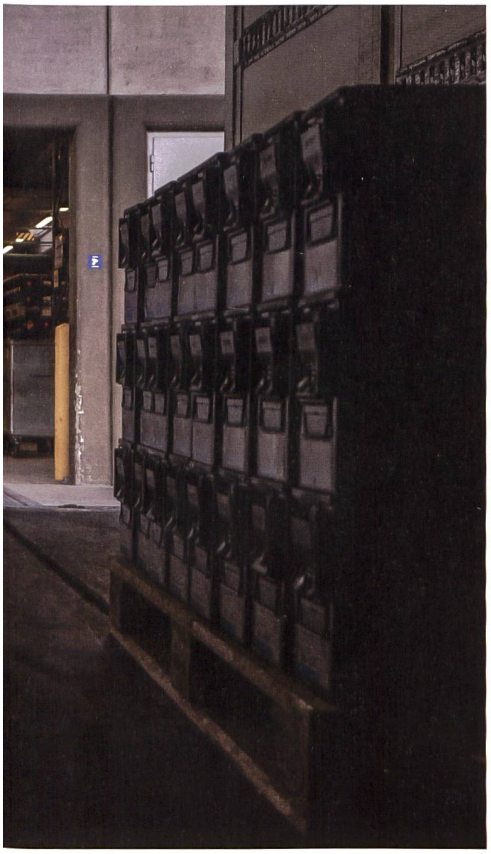
Schliesslich beschloss die Kommission des Ständerats eine weitere Motion, um den Personalbestand der Armee mittels Massnahmen beim Zivildienst zu stärken. Das Ziel dieser Anpassung soll verhindern, dass sich zu viele Armeeangehörige nach der Rekrutenschule vor weiteren Dienstleistungen drücken, indem sie zum Zivildienst übertreten und für die Armee verloren gehen.

Wir erinnern uns

Wie wir wissen, ist dieses Vorhaben dringend. Wer ist an diesem schlechten Zustand unserer Armee schuld?

Wir erinnern uns: Zwischen 1989 und 1995 leitete Bundesrat Kaspar Villiger das damalige EMD, ab 1995 übernahm Bundesrat Adolf Ogi das Militärdepartement. Er übergab es Bundesrat Samuel Schmid im Jahr 2001 und 2009 wurde Bundesrat Ueli Maurer Chef im VBS.

Diese Magistraten arbeiteten zusammen mit dem Parlament, um die Schweizer Armee schrittweise zu verkleinern. Man ging damals davon aus, dass der ewige



Sowie an Personal.

Bilder: VBS

Frieden angebrochen sei. Inzwischen wissen wir, dass dies ein grosser Irrtum ist. Man reduzierte die Zahl der dienstleistenden Wehrmänner und Wehrfrauen, verringerte die Materialbestände und vieles andere auch.

Mängel bei der Landesverteidigung

Heute ist die Armee nicht mehr in der Lage, das Land zu verteidigen. Die Aussage des Chefs der Armee, die Schweizer Armee könne ihren Auftrag nicht mehr erfüllen und sei nach drei bis vier Wochen «ausgeschossen», trifft leider zu.

Eine neue Herausforderung

Heute haben wir die Pflicht, die gemachten Fehler mit viel Geld zu korrigieren. Es muss wieder eine Armee entstehen, die diesen Namen verdient. In diesem Sinn haben die Ständeräte am 13. Januar 2023 richtig gehandelt. Es gilt, die noch vorhandenen Kernkompetenzen für das Gefecht der verbundenen Waffen aufzubauen und zu sichern. Dazu braucht es Personal und Waffen.

Heute haben wir die Pflicht, die gemachten Fehler mit viel Geld zu korrigieren. Es muss wieder eine Armee entstehen, die diesen Namen verdient. In diesem Sinn haben die Ständeräte am 13. Januar 2023 richtig gehandelt.